

Zu den Big Five meines Lebens gehören –wie wahrscheinlich bei fast allen hier im Raum- meine Familie, meine Freunde, mein Zuhause, mein Glaube! Sicher gehört auch ein Beruf dazu, der mir im günstigsten Fall Spaß macht, der mich in meinen Neigungen fordert und mich erfüllt.

Darüber brauche ich nicht lange nachzudenken.

Dann wird es aber langsam schwieriger. Ich könnte jetzt natürlich Länder aufzählen, in die ich noch reisen, Bücher, die ich noch schreiben und Dinge, die ich noch ausprobieren will. Aber neben diesen eher plakativen Posten, gibt es auch noch subtilere Anliegen, die mir im Leben wichtig sind.

Eine Eigenschaft z.B. und das ist die Großzügigkeit!

Ich meine damit nicht unbedingt eine finanzielle Großzügigkeit, sondern vielmehr eine Art Großzügigkeit im Geist. Ich weiß, dass ich daran für mich noch arbeiten muss, denn nicht immer kann ich großzügig meinen Mitmenschen gegenüber sein. Ich packe sie oft viel zu schnell in Schubladen, spekuliere über ihre Gedanken und gebe innerlich vorschnell eine Wertung ab und was am schlimmsten ist, reagiere auch darauf.

Ich komme mit der Art mancher Menschen einfach nicht gleich klar und ärgere mich im Stillen darüber, dass sie die Dinge nicht so sehen oder handhaben wie ich.

Dabei habe ich selber schon oft Großzügigkeit erfahren, wie z.B. von meinem Chef in der Werbeagentur, in der ich in Hannover vor langer Zeit angefangen habe zu lernen.

Klaus, vor dem ich am Anfang fast ein bisschen Angst hatte, weil er mir immer so souverän, klug und kreativ erschien. Und dann ich: Gehemmt, vielleicht auch ein bisschen verklemmt. Gerade das Abi gemacht und trotzdem von Nix eine Ahnung ... mit einer gehörigen Portion Ehrfurcht vor den tollen Werbeleuten ... tja auch wieder so eine Schublade...

Und die war damals schon falsch. Klaus hat mir in den 8 Jahren, in denen ich bei Artconcept gearbeitet habe, immer wieder vorgelebt, dass man allen Menschen erstmal freundlich und offen entgegentreten kann und egal wie merkwürdig sie sich verhalten und wie oft sie Fehler machen oder etwas nicht können, dennoch so annehmen kann wie sie nun einmal sind. Ich habe mich von Anfang an bei Artconcept als Teil des Teams gefühlt, akzeptiert mit all meinen Befindlichkeiten. Unglaublich- noch heute! Klaus hat die Kraft der Großzügigkeit aus seinem Glauben an Jesus Christus gewonnen, der für die unterschiedlichsten Menschen eingetreten ist. Für den Zöllner genauso wie für die gekrümmte Frau am Sabbat.

Ich arbeite daran, aber trotz meines Glaubens ist meine Großzügigkeit auch immer wieder tagesformabhängig. Mein Wunsch wäre es, mit Gottes Hilfe, nicht immer aber immer öfter, in die Weite schauen zu können und nicht gegen die Wände meiner eigenen Schublade. Mit diesem Gefühl der Freiheit kann ich auch großzügig sein, anderen und schließlich auch mir selbst gegenüber.

Ein Bild, das stellvertretend für diesen Wunsch in unserem Museum angebracht wird, stammt von Quint Buchholz und ist Teil einer von ihm wunderschön illustrierten Bibel!